

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher Redakteur
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 175.

Donnerstag, 30. Juli 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Abgabentages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ränger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 30. Juli 1896.

Für die Mitglieder der R. S. Militärvereine: Dem Vorsitzenden des Bezirks Großenhain vom R. S. Militärvereinsbund ging folgendes abgedrucktes vollzogenes Schreiben des hohen R. S. Kriegsministeriums vom Militärvereinsbundes-Präsidenten in Dresden zu, Dresden, den 24. Juli 1896. Auf eine Anfrage des Vorsitzenden des Bezirks Großenhain von Sachsen Militärvereinsbund, ob eine Teilnahme der Militärvereine an der am 3. Septbr. d. J. auf dem Truppenübungsplatz Zeithain stattfindenden großen Parade des XII. (Rgl. Sächs.) Armee-corps und der Königlich Preussischen 4. Garde-Cavallerie-Brigade angängig sei, ist Sr. Majestät dem König: Vortrag erstattet worden. Allerhöchsterseits haben die Theilnahme der Militärvereine an der Parade allergnädigst zu genehmigen geruht. Das Präsidium von Sachsen Militärvereinsbund ersucht das Kriegsministerium um eine Mittheilung, ob und in welcher Stärke dem Bunde unterstehende Militärvereine an der Parade Theil zu nehmen wünschen. Voraussetzung dabei würde sein, daß die Theilnahme der Vereine geschlossen, in Reih und Glied, und unter Commando eines von hier aus zu bezeichnenden Stabsoffiziers erfolgt. Kriegsministerium. gez. von der Planig. — Die Vorsteher der Militärvereine in der R. Amtshauptmannschaft Großenhain werden gebeten, ihre Mitglieder rechtzeitig über das Schreiben zu unterrichten. — Auch die R. S. Militärvereine der Amtshauptmannschaft Döbitz werden gemeinsam mit unsern Militärvereinen an der Kaiserparade in Zeithain am 3. September theilnehmen.

Zum Besuche der Berliner Gewerbeausstellung läßt die königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen Sonntag, den 2. und Sonntag, den 30. August, je einen Sonderzug von Chemnitz über Riesa und zurück zu ermäßigten Fahrpreisen verkehren. Bezüglich des Näheren verweisen wir auf die in heutiger Nr. befindliche Anzeige.

Se. Königl. Hoheit Prinz Georg traf gestern früh 7 Uhr 38 Min. mit dem Fahrplanmäßigen Zug auf Bahnhof Langenberg ein und begab sich nach dem Truppenübungsplatz Zeithain, um daselbst der Besichtigung des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 beizuwohnen. Se. Königl. Hoheit wurde begleitet von dem Oberstleutnant im Generalstab des Generalkommandos Fzhrn. v. Wagner und dem Hauptmann v. Wagners. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte Nachmittags.

Western früh rückte das gesammte königlich sächsische Pionier-Bataillon Nr. 12 mit Ausnahme des Wach- und Telegaphen-Kommandos aus seiner Garnison Dresden nach dem Truppenübungsplatz Zeithain, um dort und zwischen Reichen und Straßla die sonst am Rhein absolvirten, bereits erwähnten großen pioniertechischen Übungen im Feldschonzenbau und Schiffsbrücken schlagen abzuhalten. Diese Übungen werden insgesammt 14 Tage, bis mit 10. August, dauern. Das Bataillon bezog gestern Mittag in und bei Großenhain Quartier. Heute traf dasselbe auf dem Truppenübungsplatz ein.

Aus Militärvereinstreifen werden wir um Abdruck des Folgenden ersucht: Nur noch wenige Wochen und unsere Truppen ziehen in das Manöver, Kaisermanöver für unsere Sachsen. Und nach demselben treten die ihre Dienstzeit beendeten Mannschaften wieder zurück in das bürgerliche Leben! Viele von ihnen werden lange und vergeblich suchen müssen, ehe sie eine passende Stelle finden. Gegenüber dieser Thatsache war es vom patriotischen, wie vom sozial-politischen Standpunkte aus nur dantbarst zu begründen, daß auf Veranlassung des Herrn Alexander Riedel in Dresden die Militärvereine der Amtshauptmannschaften Leipzig, Grimma, Döbeln, Dresden und Großenhain (speziell für Reservisten und ehemalige Militärs Arbeitsnachweisstellen errichteten, welche es sich zur Aufgabe gemacht haben, den gedienten, mit guten Zeugnissen versehenen Vaterlandsvertheidigern Arbeit und Verdienst zu verschaffen. Dieses Unternehmen verdient die Unterstützung aller gut gesinnten Kreise im höchsten Maße, und es wäre sehr am Platze, wenn sich der Einzelne sowohl, wie auch Corporationen und vor Allem auch die Behörden bei Bedarf von Arbeitskräften, an niederen Beamten u. s. w. an diese von den Militärvereinen auf eigene Kosten eingerichteten und verwalteten Arbeitsnachweisstellen wenden wollten. Solche Arbeitsnachweisstellen (Meldestellen) für Reservisten und ehemalige gediente Mil-

tärs befinden sich in Großenhain bei Herrn Kam. und Vorsteher G. Wünsche, Radeburger Platz, in Riesa bei Herrn Kam. und Vorsteher F. Scheibe, Partschlößchen, und in Wärsdorf bei Moritzburg bei Herrn Kam. und Vorsteher R. Bretschneider.

Ueber den Circus Blumenfeld, der dieser Tage in Bittau weilte, und nächsten Montag hier eintrifft, und eine Vorstellung giebt, schreiben die „Bittauer Nachrichten“ u. s. Folgendes: „Die gestrige Eröffnungs-Vorstellung hat die nach den vorausgegangenen Ankündigungen hochgespannten Erwartungen des Publikums nicht nur in glänzender Weise erfüllt, sondern sogar übertroffen. Das praktisch angelegte Circuszelt, die zahlreiche, schmaus gelleidete Dienerschaft, eine gute Musikkapelle, alles das gefiel ungemein. Eröffnet wurde die Vorstellung mit der Vorführung des spanischen Mandolinbengstes „Don Carlos“, dessen vollendete Dressur allgemeine Bewunderung hervorrief. Auch das nun folgende Auftreten der Reiterin Fräulein Bettini, die sich auf ungefalltem Pferde produzierte und die gewagtesten Sprünge ausführte, des Parforceritters Herrn Luftmann und der lähnen Voltigenen fand vielen Beifall. Von besonderem Interesse aber war die hier noch nicht gezeigte Dressur von vier schweren Percherons, die dem Wink ihres Weisers pünktlich folgend, alle Evolutionen ausführten, die man sonst nur von den leichtgebauten Racepferden sieht. Zum Schluß lieferten die vier Percherons ein drohliges Bild. Ein der Pferde wurde vor einen solid gebauten Wagen gespannt, ein zweites nahm in demselben Platz und die beiden anderen traten mit den Vorderhufen auf den Rücksitz. In dieser drohigen Stellung ging nun die Fahrt los. Rauschender Beifall wurde dieser Blanznummer zu Theil. Im zweiten Theile dieses abwechslungsreichen Programms wurden ebenfalls nur vorzügliche Darbietungen geboten. Es würde hier zu weit führen, alle Einzelheiten zu besprechen, hervorzuheben aber wollen wir noch die Vorführung der acht prachtvollen Schwarzscheckhengste, das Auftreten der Serpentinlängerin Miss Trenschild zu Pferde und die Vorführung der beiden Springpferde „Norma“ und „Lacifer“, die im Reiten von Hindernissen Erstaunliches leisteten. Ein prächtiges Bild gewährten die Reiterpiele, die Damen und Herren traten hierbei in glänzenden Costümen auf und auch das Sattelzug der Pferde war überaus reich geschmückt. Die Anerkennung für die durchweg musterziltige Vorführung blieb denn auch nicht aus, wahre Beifallsstürmen bekrönten die Zufriedenheit des Publikums.“

Unter Bezugnahme auf die Notiz in gestriger Nr., betr. den Unfall in der Ube, werden wir ersucht, zu berichten, daß der Betreffende, der mit in Noth gerathen war, nicht Verhürsche, sondern „Gehilfe“ ist.

Die in Chemnitz begründete „Colonisationsgesellschaft für Südafrika“, für die auch hier agitiert wurde, hat sich nach nur kurzem Bestehen wieder aufgelöst, nachdem sich die Hoffnungen, die man einst an das Unternehmen geknüpft, als vollständig eitel erwiesen haben.

Der Dampfer „Umberto I.“, der mit 300 deutschen Turnern an Bord von Genua aus eine Fahrt auf dem Mittelmeer angetreten hat, ist am 24. Juli in Palma eingetroffen. Bei seiner Einfahrt in den Hafen fiel allgemein auf, daß er die Flagge auf Halbmast gesetzt hatte. Am selben Morgen nämlich hatte sich einer der deutschen Reisenden vermittels eines Federweissers aus unbekanntem Beweggründen getödtet. In Braunschweig ist die Nachricht eingetroffen, daß es ein Lehrer Schulz aus Rüdissen in Braunschweig sei. Da keine ersichtliche Ursache zu der That vorlag, schließt man auf eine plötzliche Geistesstörung. Schulz gehörte zu den Förderern der Turnfahrt. Infolge dieses traurigen Ereignisses wurde der Aufenthalt in Palma abgebrochen und die Reise nach Andalusien bald fortgesetzt. In Barcelona wurde den deutschen Turnern zu Ehren am 22. Juli von dem dortigen deutschen Verein „Germania“ ein Gartenfest veranstaltet.

Der Riesermarktläufer, ein gar gefährlicher Gesell, ist vereinzelt in den Wäldern der Amtshauptmannschaft Dresden aufgetreten. Die Amtshauptmannschaft verweist darauf, daß jeder Waldeigentümer bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 150 M. verpflichtet ist, in seiner Waldbung die zur Abwehr und Vertilgung forschschädlicher Insecten dienenden Maßregeln zu ergreifen und ferner auch die Jagder von Holzlagereplätzen in der Nähe von Waldungen bei gleicher Strafe zur Vertilgung der in den Hölzern sich zeigenden Käferbrut gehalten sind. Zu dieser Abwehr und Vertilgung

sind 1. die mit der Brut dieses Käfers besetzten Kiefernkleunigst zu sälen und zu entrinden; 2. die im Walde und Schneidewäldern lagernden Hölzer ebenfalls zu entrinden und 3. die mit Käferbrut besetzten Hindenstücke sofort zu verbrennen. Der große wie kleine Riesermarktläufer zählt zu den Vorkentäfern.

Meißen, 28. Juli. Zum Schmuck der Tafel, die aus Anlaß der Kaisermanöver hier stattfindet und an der auch der deutsche Kaiser theilnehmen wird, sollen die Vorräthe des hiesigen Lagers der königlichen Manufaktur Verwendung finden. Es werden also nicht, wie bisher üblich, die Porzellanstücke des königlichen Schlosses benutzt werden.

Dresden. Der König besuchte gestern Abend von 6 bis 7 Uhr die Ausstellung. Die Ministervorträge im Residenzschloße fallen morgen aus. — Die Königin, die von rheumatischen Beschwerden, namentlich in den Füßen, heimgekehrt wird, reist am Montag auf 3 Wochen nach Rehfeld. Heute ist eine Besserung zu constatiren, doch bedarf die Königin noch großer Schonung.

Dresden. Die Geschäftsleitung der Ausstellung des sächsischen Handwerks- und Kunstgewerbes hat mit den berühmten Londoner Pyrotechnikern James Pain and Sons einen Vertrag abgeschlossen, dem zufolge diese Herren im Ausstellungsplatz einige Feuerwerke abbrechen werden, die angeblich prachtvoll ausgestaltet sind. Besonders erwähnenswert sind die beweglichen Figuren. So werden sich feurige Radfahrer auf Feuer-Rädern, ein feuriger Elefant, brennende fliegende Tauben u. dergl. bewegen. Das Programm umfaßt 20 Nummern, die jede in ihrer Art ein glänzendes Bild abgeben. J. Pain and Sons sind Hoffmeister des deutschen Kaisers, der Königin von England und anderer Fürstlichkeiten. Außer den Raketenwerken bringt die Firma eine bedeutende Neuheit mit, welche bisher in Deutschland noch nicht gezeigt wurde, ein japanisches Tagesfeuerwerk mit ganz eigenartigen Schattens- und Lichteffekten. Das erste Raketenfeuerwerk wird bei günstigem Wetter bereits am Sonnabend, den 1. August, abgebrannt.

Bittau, 28. Juli. Von dem praktischen Nutzen der hier vom Stadtrath eingerichteten Lebensmittelcontrole giebt der Bericht des vereidigten Chemikers, dem die Untersuchung der aus verschiedenen hiesigen Geschäften entnommenen Lebensmittelproben für eine jährlich festgesetzte Verkaufssumme übertragen ist, bereites Zeugnis. Die Controle nahm mit dem 1. Mai d. J. ihren Anfang und es wurden in diesem Monat 21 Proben von verschiedenen Lebensmitteln untersucht. Davon wurden beanstandet eine Probe Culabacher Bier wegen gesundheitsgefährlichen Glas-Verchlusses, eine Probe Heringe wegen Fäulnis und eine Probe Bienehönig, welcher nur 25 Proc. Honig enthält, die übrigen 75 Proc. waren verschiedene Surrogatstoffe. Der Honig war als reiner Bienehönig feilgeboten. Im Juni betragen die untersuchten Lebensmittelproben 16, davon wurden beanstandet eine Probe Preßwurst als gesundheitsgefährlich, eine Probe Milch als gefälscht, ebenso eine Probe Safran als gefälscht und eine Probe stark mit giftigem Zinn behafteter Ringapfel als gesundheitsgefährlich. In allen Fällen wurde der Weiterverkauf der als gesundheitsgefährlich oder gefälscht befundenen Lebensmittel sofort verhindert und so die Käufer vor Schaden bewahrt.

Plauen, 29. Juli. Am Montag Abend griff der Maurer Schuster von Dörneundorf den Gutsbesitzer Schneider daselbst, mit welchem er vorher im Wirtshause in Streit gerathen war, in dessen Hofe plötzlich an. Die Ehefrau des Gutsbesitzers sah dies von ihrem Fenster aus und eilte herbei, um ihren Mann von Schuster zu befreien. Dieser versetzte der Frau zwei heftige Fußtritte in den Unterleib. Die bedauernde Frau, Mutter von 4 Kindern, liegt hoffnungslos darnieder. Schuster wurde heute Vormittag verhaftet.

Reßlau. An Stelle des Herrn Bürgermeisters Goffert, der in Reuselwitz gewählt ist, wurde aus der nicht gerade großen Zahl von Bewerbern Herr Gerichtsassessor Zimmer in Werbau als Bürgermeister hiesiger Stadt gewählt.

Glauchau, 28. Juli. Heute Vormittag begab sich in der hiesigen mechanischen Weberei von Kraus u. Bursch der 24-jährige, ledige Fabrikarbeiter Dathe mittelst Fahrstuhls vom Wehlauf in das Souverain; als der Fahrstuhl ungefähr in der Mitte des Erdgeschosses angelangt war, wollte D. wahrscheinlich herauspringen, setzte aber zugleich den Fahrstuhl wieder nach oben in Bewegung. Das Abspringen gelang